

## Witterungs-Beobachtungen vom 5. bis 11. Febr. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
5.	Morg. 8	28	2,3	+ 0,2	WWS.	beiter.
	Nachm. 2	—	2,6	+ 5,2	WWS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	3	+ 1,3	WS.	gestirnt.
6.	Morg. 8	—	1,5	— 1,4	O.	Nebel.
	Nachm. 2	—	0,4	+ 1,2	O.	Nebel.
	Abds. 10	27	10,2	+ 0,9	O.	gestirnt.
7.	Morg. 8	—	10,3	— 0,4	O.	bewölkt nebl.
	Nachm. 2	—	10,6	+ 4,6	OOS.	trübe neblieh.
	Abds. 10	28	1—	+ 3,4	OOS.	trübe.
8.	Morg. 8	—	2	+ 2,6	OOS.	trübe neblieh.
	Nachm. 2	—	3	+ 4,3	OOS.	trübe neblieh.
	Abds. 10	—	4	+ 3	OOS.	Nebel.
9.	Morg. 8	—	3,8	+ 2,3	OOS.	Nebel.
	Nachm. 2	—	3,8	+ 4,1	OOS.	Staubregen.
	Abds. 10	—	2	+ 2,7	OOS.	trübe feucht.
10.	Morg. 8	—	2	+ 2,6	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	1,7	+ 5,3	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1,4	+ 2,5	SW.	bewölkt.
11.	Morg. 8	—	1,3	+ 1,2	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	1,2	+ 4,8	SW.	trübe.
	Abds. 10	—	1,1	+ 2,3	ONO.	trübe.

### Politisches Rundgemälde, oder Kleine Chronik des Jahres 1831. (Fortsetzung.)

An Jammer und Elend hat es also in der Schweiz 1831 nicht gefehlt. Aber wie wenig mögen sie gegen die Noth zu bedeuten gehabt haben, welche in

#### D e s t e r r e i c h

durch Cholera, Mord und Aufstand herbeigeführt worden ist. Das Wenigste haben wir wohl erfahren, und dies Wenigste ist doch das Schrecklichste für ein gefühlvolles Herz! Schon im Januar wurde die Landwehr organisiert, und während der Erzherzog Kronprinz sich mit der Prinzessin Karoline von Sardinien (27. Februar) zu Wien vermählte, mußten die Truppen in Italien die

ringß herum gestörte Ruhe wieder herstellen. Sie gingen am 6. März unter General Bentheim über den Po nach Ferrara, setzten dort eine Regierung im Namen des Papstes ein, bemächtigten sich Concordia's und Novi's im Modenesischen, weil „der Geist des Frevels und der Verblendung auch hier wieder erwacht sey,“ und rückten am 9. März in Modena mit dem Herzog desselben unter lautem Volksjubel ein, den wir aber nicht selbst gehört haben. Der General Zucchi, an der Spitze der Insurgenten, retirirte nach Bologna, als am 13. März auch Parma übergang, und am 21. März kam Frimont in Bologna an, während der Feldmarschall-Lieutenant Goppert 3 Tage nachher in Forli, am 25. März in Rimini und am 29. in Ancona einrückte. Nur bei Rimini gab es ein etwas blutiges Treffen. In Ancona hatte Alles ein Ende. Wer flüchten konnte, that es. 2000 Mann streckten das Gewehr. Zucchi, früher österreichischer General, ward, mit vielen Insurgenten, auf einer Brigg gefangen, nach Venedig gebracht, wo er zum Tode verurtheilt, aber doch nur auf die Festung gekommen ist. Leicht hätte der Zug nach Italien mit Frankreich Krieg entzünden können, da in Belgiens Angelegenheiten die Nichtintervention als Basis angenommen ist, und die Italiener sicher darauf gebaut hatten. Aber die Oesterreicher marschirten so schnell in den Kirchenstaat, daß die Diplomatie nicht Zeit zur Besinnung hatte, und haben übrigens nach wiederhergestellter Ruhe denselben auch wieder geräumt. Daß die polnischen Angelegenheiten und die Cholera, welche trotz eines dreifachen Cordons bald ganz Gallizien ergriffen hatte, ebenfalls viel Sorge, alle diese Dinge aber große Kosten machten, kann man sich denken. Schon am 12. März mußten 36 Mill. Fl. Metalliques à 83 % ausgegeben werden, denen